

„Die Perlen des Salzkammergutes“
vom 27. – 30. Juni 2022 in Bad Ischl

Seminarbericht

Montag, 27. Juni 2022

Begrüßung und Eröffnung

Nach der Anreise ins schöne Salzkammergut, durften die Seminarteilnehmer; innen, in den Eurothermen Bad Ischl einchecken. Die Eröffnung des Seminares wurde durch Dipl. Päd. Marlies Ebenführer-Nahmer & Dir. Mag. Wolfgang Falkensteiner (Tourismusschulen Salzkammergut Bad Ischl) vorgenommen.

Der Benimmcode

Als ersten offiziellen Programmpunkt konnten Günter Gaderbauer und Obfrau Marlies Ebenführer-Nahmer die zwei Schriftstellerinnen des Trauner Verlages einladen, die den Seminarteilnehmern; innen ihr Buch „Der Benimm-Code“ vorstellten.

Frau *ELISABETH MOTSCH* ist eine Person, die durch ihre Glaubwürdigkeit und Kompetenz ein enormes Auftreten an den Tag legt. Ihre Professionalität und Stilsicherheit präsentiert sie bei ihren Vorträgen und fasziniert damit ihr Publikum.

Sie unterstützt nicht nur Kunden;innen darin, ihr Unternehmen zu präsentieren, sondern arbeitet an dem gesamten dazugehörigen Teilen um sich in einem Betrieb zu präsentieren.

Dazu gehören:

Außenauftritt des Unternehmens inklusive Briefing-Gespräch, eventuelle Dresscodes, sowie gutes Benehmen.

Weiters gibt sie Ratschläge zu Styling- und Etikette-Fragen.

Frau *MAG. DORIS SCHULZ*

Ist als Medienfrau für die Bereiche PR-Beratung, Trainings- und Medienbegleitung zuständig. Durch ihre früheren politischen Funktionen und gezielte Projektbetreuung verfügt sie über große Erfahrung bei öffentlichen Auftritten und offiziellen Anlässen. Mit Kompetenz und Passion entwickelt sie Ideen und begleitet ihre Kunden; innen zum Erfolg.



In einem sehr interessanten Vortrag wurde über die Aufgabe des Lehrers als Vorbild, der Auftritt bei Onlinemeetings, Tipps & Tricks wie die Haltung des Vortragenden perfekt wirkt, Dresscode und Farbenlehre gesprochen.

Stil hat eine große Wirkung und wird nicht mit einem bestimmten Outfit angezogen oder abgestreift. Stil ist rund um die Uhr, 24 Stunden anwesend. Stil ist Sprache, Mimik, Gestik ... Stil ist Sein und Stil hat vor allem etwas mit Lebenskunst zu tun.

Ob privat oder im Beruf, überzeugen Sie mit guten Umgangsformen!

Diese vermitteln Botschaften und wer die Codes kennt, kann sich situationsgerecht verhalten und hat die Fäden in der Hand.

Das beste Verkaufstraining verkommt dann zur Sinnlosigkeit, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Botschaften: „Ich bin kompetent, Sie können mir vertrauen. Ich habe genau, was Sie brauchen und kann Ihnen helfen“ optisch nicht vermitteln. Denn, wer nicht überzeugt, hat seine Chance vertan. Und die erste Überzeugung, das erste Akzeptiert- oder Nicht-akzeptiert-Sein erfolgt innerhalb weniger Sekunden über das Sinnesorgan Auge. Das ist Fakt.

Unter diesen Aspekten geben Frau Elisabeth Motsch und Mag. Doris Schulz Schulungen und Trainingseinheiten nicht nur österreichweit.

Nach diesem interessanten Vormittag, der für viele, zu schnell vorbei war, durften wir im Hotel Royal noch ein kleines Mittagessen einnehmen.

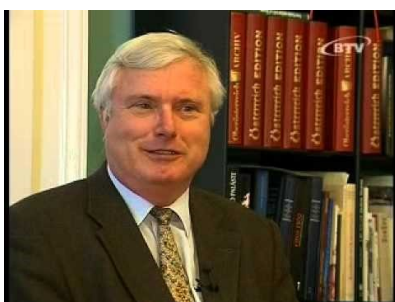
Die Kaiservilla

Nach einem kurzen Spaziergang zur Kaiservilla wurden die Seminarteilnehmer von Marija Cavric (Stellvertreterin von Bürgermeisterin Ines Schiller) auf das herzlichste in der „Kaiserstadt Bad Ischl“ zu ihrem Seminar „Perlen des Salzkammergutes“ begrüßt.

Im Anschluss gab es noch einen kleinen Stehempfang mit einem Glas Sekt.



Die Führung in der Kaiservilla wurde persönlich durch Markus Emanuel Habsburg-Lothringen für die Seminarteilnehmer durchgeführt, der einen spannenden Ausflug in die Zeit des Kaisers mit einem Rundgang durch die alten Gemäuer der gewährte.



Die Villa am Fuß des Jainzenbergs wurde 1834 vom Wiener Notar Josef August Eltz im Biedermeierstil erbaut. Eduard Mastalier kauft die Villa 1850.

1853 nach der Verlobung von Kaiser Franz Joseph I. mit Herzogin Elisabeth in Bayern erwarb Franz Josephs Mutter, Erzherzogin Sophie, das Anwesen und schenkte dieses dem kaiserlichen Paar als Hochzeitsgeschenk.

Die Kaiservilla wurde nach Entwürfen von Anton(io) Legrenzi, im neoklassizistischen Stil in den folgenden Jahren umgebaut und erweitert.

Der Mitteltrakt wurde parkseitig ausgebaut, wodurch die ursprüngliche Rückseite des Hauses zu einem repräsentativen Eingang mit klassizistischen Säulen wurde. Die zwei Seitenflügel gaben dem Bauwerk die Form eines „E“, was auf eine mögliche Hommage des Bauherrn an seine Ehefrau hindeutet.

Der Englische Park umrandet die Villa, in dem das Marmorschlössel auf einer Anhöhe, auf Bad Ischl thront.

Das Marmorschlössel diente als Rückzugsort für Elisabeth.

Das gesamte Ensemble in seiner heutigen Form wurde erst 1860 fertiggestellt, da in den Sommermonaten wegen der Anwesenheit der kaiserlichen Familie nicht gebaut werden durfte.

Der Springbrunnen aus weißem Marmor vor dem Mitteltrakt wurde 1884 von Viktor Tilgner geschaffen. Auch der ganze Jainzenberg gehörte zum kaiserlichen Anwesen, hier fanden sich Spazierwege und Aussichtspunkte, es wurde aber auch gejagt.

Der Kaiser verbrachte fast jeden Sommer einige Wochen in diesem kleinen Sommerschloss. Zahlreiche gekrönte Häupter dieser Zeit waren zu Gast in der Kaiservilla und beinahe jedes Jahr feierte Franz Joseph hier in Bad Ischl am 18. August seinen Geburtstag.

Am 28. Juli 1914 unterzeichnete er in seinem Arbeitszimmer im Westflügel des Hauses die fatale Kriegserklärung an Serbien.

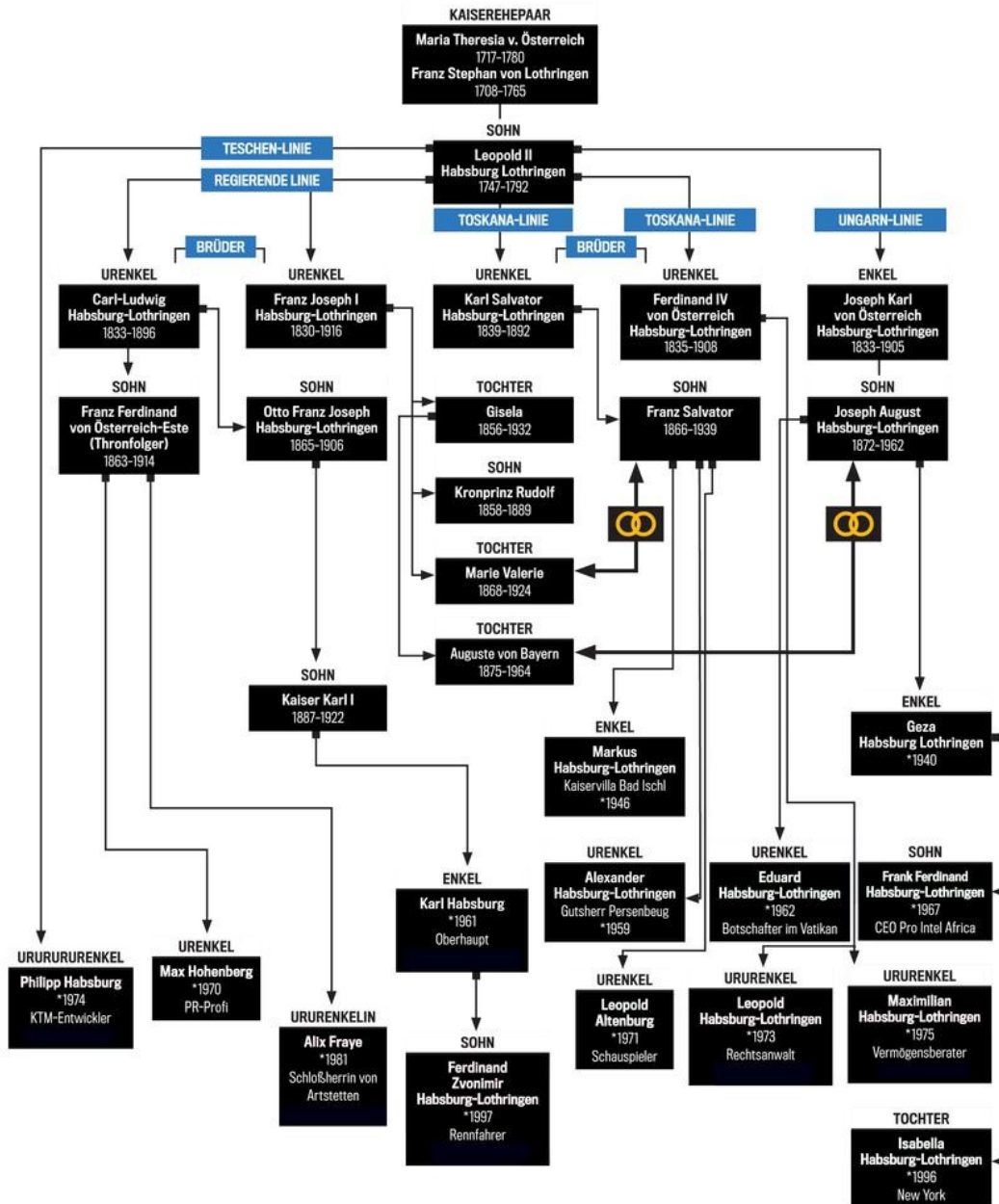
Der Erste Weltkrieg, führte zum Zerfall der Habsburgermonarchie führ.

Kaiser Franz Joseph starb 1916 und vererbte das Anwesen seiner jüngsten

Tochter, Erzherzogin Marie Valerie. Sie war mit Erzherzog Franz Salvator aus der Linie Österreich-Toskana verheiratet, wodurch der Besitz in der Familie Habsburg blieb. Da die Kaiservilla habsburgischer Privatbesitz war und Franz Salvator und Marie Valerie auf alle Thronansprüche verzichteten, blieb das Anwesen auch nach dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (1918) in ihrem Besitz. Ihr Sohn Hubert Salvator Habsburg-Lothringen übernahm die Villa 1919 als Erbe.

Heutiger Eigentümer ist dessen Sohn Markus Emanuel Habsburg-Lothringen.

Die Anlage Kaiservilla Bad Ischl, das umfasst die Kaiservilla samt Park, sowie das Kaiservilla-Küchengebäude (Office), das ehemalige Gärtnerhaus(Gärtnerei), das Marmorschlössel, und die Gebäude vom Fotomuseum des Landes Oberösterreich und Landesmusikschule, stehen unter Denkmalschutz.



veröffentlicht in TREND Ausgabe 4/2018

Stadtführung durch Bad Ischl

Mit Mag. Steinkogler Katharina & Mag. Noelia Torres de Glasser durften die Seminarteilnehmer; innen im Anschluss eine Stadtführung in zwei Gruppen durch Bad Ischl erleben.

Die charmante Kleinstadt liegt im Herzen des Salzkammergutes. Sie ist ein Kurort mit Tradition im Bezirk Gmunden im südlichen Teil von Oberösterreich. Bad Ischl hat 14.062 Einwohner (Stand 1. Jänner 2022).

Bad Ischl wird 2024 gemeinsam mit 23 Gemeinden im Salzkammergut neben Bodø in Norwegen und Tartu in Estland Kulturhauptstadt Europas sein.

Die Blütezeit von Bad Ischl begann im 19. Jahrhundert. Der Wiener Arzt Franz Wirer kam 1821 nach Ischl und informierte sich über die Kurerfolge. Josef Götz erkannte seit 1807 die positive Wirkung von Solebädern. Die ersten Kurgäste wurden im Jahr 1822 in Bad Ischl willkommen geheißen. 1823 wurde das Solebad in Bad Ischl eröffnet und bis heute kann man sich im Salzwasser eine Auszeit genehmigen.

Im Gasthof zur Post, durften viele Gäste untergebracht werden, wie Staatskanzler Metternich und Erzherzog Rudolf. Weiters waren auch Franz Karl und Sophie, die Eltern des späteren Kaisers Franz Joseph I. in Bad Ischl 1827/1828 das erste Mal zu Gast.

Seit dem Sommer 1863 wurde auch der Komponist Anton Bruckner regelmäßig zum Geburtstag des Kaisers und auch zu anderen festlichen Anlässen des Kaiserhauses als Hoforganist nach Bad Ischl eingeladen. Er spielte am 31. Juli 1890 zur Hochzeit der Erzherzogin Marie Valerie mit Erzherzog Franz Salvator Variationen über die Kaiserhymne.

Ischl war Sommerdomizil vieler anderer populärer Komponisten, vor allem von Johann Strauss, Franz Lehár und Johannes Brahms. Aber auch andere Musikschafter der Jahrhundertwende verbrachten hier regelmäßig den Sommer; viele von ihnen suchten wohl auch die Nähe des Hofstaates. So entwickelte sich Ischl während der Zeit der Donaumonarchie zum Künstlertreffpunkt von Weltgeltung. Noch heute werden alljährlich während der Sommermonate im Kurhaus Operettenwochen veranstaltet.

Von 1906 an wurde Ischl offiziell als Bad Ischl geführt.

Im Jahr 1920 wurde Bad Ischl von der Landesregierung die Bezeichnung Kurort zuerkannt.

1940 wurde Bad Ischl zur Stadt erhoben.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 gehörte Bad Ischl zur amerikanischen Besatzungszone im besetzten Nachkriegsösterreich.

Stadtpfarrkirche St. Nikolaus (Bad Ischl)

Die Kirche zu Ischl wurde 1320 zum ersten Mal Urkundlich erwähnt.

1769/70 wurde die alte Kirche abgerissen, nur der gotische Turm von 1490 blieb bestehen. Der heutige Sakralbau wurde zwischen 1771 und 1780 erstellt. Kaiserin Maria Theresia als Herrin des Salzkammerguts, dotierte das Bauprojekt mit 30.000 österreichische Gulden. Die Gesamtbaukosten dürften etwas über 40.000 Gulden betragen haben.

1780 wurde die Weihe zu Ehren des hl. Nikolaus von Bischof Thomas Johann von Thun und Hohenstein durchgeführt. Die Turmuhr wurde 1797 eingesetzt.

Da der Kaiser von Österreich Franz Joseph I. ab 1854 alle Sommer in seiner Kaiservilla verbrachte und dabei jeden Sonntag die 7-Uhr-Messe besuchte, bekam die Nikolauskirche das Prädikat k.k. Hofpfarrkirche verliehen.

Zwischen 1874 und 1880 erfolgte eine große Renovierung und Umgestaltung des Kircheninneren. Der Abschluss der umfangreichen Ausgestaltung wurde zum 50. Geburtstag des Kaisers, am 18. August 1880 feierlich begangen.

Die 1888 errichtete Orgel wurde zum 80. Kaisergeburtstag erweitert und ist auch heute noch die zweitgrößte Orgel in Oberösterreich.

Die Esplanade – „Die Ischler Ringstraße“

Die "Sophiens Esplanade" wurde 1830 von Franz Wirer errichtet und nach der Mutter des Kaisers, Erzherzogin Sophie (1805 - 1872) benannt. Sie war ursprünglich eine Anlegestelle für Schiffe der Salzfertiger, wurde aber zugeschüttet und mit zwei Baumreihen bepflanzt. 1868 wurde die Esplanade um eine dritte Baumreihe verbreitert. Nun spielte sich hier im Sommer das ab, was an der Wiener Ringstraße der "Corso" genannt wurde, das Promenieren und "Schaulaufen".

Das Abendessen wurde von den Seminarteilnehmer;innen im Hotel Royal eingenommen.

Dienstag, 28. Juni 2022

Gmundner Keramik

Mitten im Salzkammergut, lässt sich das Ergebnis von mehr als 500 Jahren Keramik-Tradition mit allen Sinnen sehen und erleben. 1492 erstmal urkundlich erwähnt, hat sich die in der Stadt Gmunden ansässige und mittlerweile größte Keramikmanufaktur Mitteleuropas, die Gmundner Keramik, zu einem bekannten Museum und Verkaufsgeschäft entwickelt.

Das grüngeflamnte Geschirr, von Hand gefertigt und bemalt, ist bis über die Grenzen Österreichs beliebt.

Die Führung durch das Museum / Manufaktur führte die Teilnehmer durch die Produktionsstätten bis hin zum Bemalen eines Probetellers.

Im Mai 2021 wurde das „Flammen von Keramik“ zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO ernannt. Das Flammen von Keramik bezeichnet das Aufbringen eines wiedererkennbaren Musters auf Keramikteile. Erste Funde zu einer weiß-blau gefärbten Keramik stammen in der Gegend rund um Gmunden aus dem Jahre 1600, woraus sich die typische Dekortechnik, das „Geflamnte“ bzw. das „Gmundnerische Geschirr“ entwickelte. Das Handwerk der Flammer;Innen erlernt man in rund zwei Jahren, bei der auf nachhaltige und lokale Produktion Wert gelegt wird. Typisch sind Muster in Schleifen oder Schlingen, in Streifen, Wellen oder Bögen. Die grüne Bänderung in Verbindung mit dem weißen Glasurgrund bildet das typische „Grüngeflamnte“, das auf Geschirr und Dekorgegenstände angebracht wird.

Tischkultur ist weitaus mehr als nur die Beachtung von Tischsitten. Es geht vielmehr um das Pflegen von Tradition, Lebensstil und den *Genuss* beim Essen. Das Wort „Kultur“ steht für Kommunikation und Gastlichkeit – die Kunst des Lebens. Jedes Produkt, das aus der

Gmundner Keramik Manufaktur kommt, ist ein Unikat – von Hand gefertigt und bemalt und so einzigartig, wie die Menschen, die es kaufen.

Im Anschluss an die Führung hatten die Seminarteilnehmer; innen die Möglichkeit im Hauseigenen Shop, die Vielzahl der Geschirrauswahl und verschiedenen Muster zu begutachten und zu kaufen.

Wochenmarkt

Spaziergang zum Gmundner Wochenmarkt, am Ufer des Traunsees, wo Regionalität, Bio-Obst und -Gemüse, Fleisch und Wurst vom Fleischer und lokale Spezialitäten zu bekommen sind.

Fahrt zum Traditionsgasthaus Hois´n Wirt mit Mittagessen

Schiffahrt nach Traunkirchen

Rundweg zur Fischerkanzel

Eine Sehenswürdigkeit ist die berühmte Fischerkanzel, ein Meisterwerk der Holzschnitzkunst sowie eine - zumindest in Österreich - einmalige Darstellung von fließendem und tropfendem Wasser als Teil einer Holzskulptur. Kein Wunder, dass sie von den Traunkirchner;innen, deren Leben und wirtschaftliche Existenz seit jeher eng mit dem See verbunden sind, heiß geliebt und verehrt wird. Sie wurde 1753 von einem unbekanntem Meister geschnitzt und stellt das Wunder des reichen Fischfanges dar. Die Apostel Jakobus und Johannes im Boot ziehen das gefüllte Netz empor, von dem das Wasser rinnt und tropft. Im Hintergrund steht Christus, vor ihm kniet Petrus, der voll Staunen über das große Wunder die Worte spricht: „Herr, geh weg von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch!“ Dennoch erhielt er von ihm den Auftrag: „Von nun an sollst du Menschenfischer sein!“

Der Schalldeckel der Kanzel ist von der Statue des hl. Franz Xaver gekrönt, des großen Missionsapostels der Jesuiten in Indien und Japan. Vier braune und schwarze Gestalten, die Vertreter des Fernen Ostens, sitzen zu seinen Füßen. Eine von ihnen trägt ein Band mit der Zahl 1,200.000. So viele Ungläubige soll Franz Xaver zum Christentum bekehrt haben. Vor dem Heiligen befindet sich ein großer Krebs, der ihm in seiner Schere ein Kreuz entgegenhält. Dazu wird aus dessen Leben erzählt, dass einst eine Woge Franz Xaver das Kreuz aus der Hand schlug, als er damit einen Sturm auf hoher See beschwichtigen wollte. Nach der glücklichen Landung brachte ihm ein großer Krebs das Kreuz zurück.



Stärkung im Hotel Post

Die gemütliche Poststube 1327 lädt zum Verweilen ein. Wo Tradition auf Moderne trifft: Küchenchef Stefan Griessler verleiht klassischen österreichischen Gerichten seine eigene moderne und junge Note, es gibt Wirtshausklassiker mit Produkten aus der Umgebung.

Rückfahrt nach Bad Ischl – Abendessen im Hotel Royal

Mittwoch, 29. Juni 2022

Casino Keller Bad Ischl

Kulinarik mit dem Schwerpunkt KRÄUTERSEITLING, BIER und BIERTREBER

Ein Zeitreise durch den ältesten Bierkeller Bad Ischls. Der Keller war bis 1908 im Besitz der Ischler Brauerei. Das Haus ist bekannt unter dem Namen „Cafe Casino“ und kam 1971 in den Besitz der Familie Schmalnauer. Bei diesem sog. „Grieblkeller“ handelt es sich um einen 500 Jahre alten Naturkeller mit einer Gesamtfläche von 380 m². Der ursprüngliche Keller war noch größer, da er mit den benachbarten verbunden war. Von Hand aus Sandsteinkonglomerat herausgeschlagen, diente der Keller als großer Kühlschrank für die Bad Ischler Bürger und vor allem für das „Alt Ischlerbräu“, da die Temperatur im Sommer wie im Winter konstant 12 °C beträgt. Die bemerkenswerte mittelalterliche Bausubstanz des Gewölbekellers ist größtenteils noch original erhalten. Um den Natursteinpfeiler konnten die Fuhrwerke bequem herumfahren, um wieder nach draußen zu gelangen. Am Boden wurden Steinplatten aus Adneter Marmor von der gotischen Pfarrkirche von Ischl wieder verlegt und Spuren vom Heraus schlagen des Kellers sind noch gut sichtbar.

Die Wirtshausgeschichte des Cafe Casinos reicht vermutlich bis zur Erbauung des Gebäudes 1625 zurück. In der Bad Ischler Chronik wird von einigen Kellerstubn im Griebel (alte Ortsteilbezeichnung) geschrieben.

Die Ischler Brauerei fand 1908 mit Einführung der Kühlmaschinen für die Großbrauereien nach vielen Jahrhunderten ein jähes Ende, doch die Geschichte des Cafe-Casinos begann erst hier. Man kreierte ein Tagescafe im Erdgeschoß kombiniert mit einem beliebten Tanzcafe im 1.Stock.

Hier ging es sehr fein zu. Der Kellner hatte ein Mascherl und mixte Cocktails in der sogenannten "Teddy-Bar". Es herrschte Krawattenzwang. Das Lokal besaß eine kleine Bühne für Live-Bands und man konnte sich nach dem Tanz mit dem Partner in Logen zurückziehen der Vorreiter der später so beliebten Diskotheken war geboren.

Mit dem später zum Verkauf stehenden legendären „Cafe Casino“ in der Grazerstraße bot sich für Sepp Schmalnauer die Gelegenheit seinen Wunschtraum als "singender Ischlerwirt" zu verwirklichen. Das Lokal im Erdgeschoß wurde mit großen Bildtafeln von Carlo Battisti versehen, welche Bad Ischl in alten Ansichten zeigen. Die Eröffnung des Lokales fand am 16. Juni 1971 statt. Josef Schmalnauer unterhielt die Gäste mit Gitarre, Stimme und Humor, während seine Frau Maria servierte. Es war ein großer Andrang, vor allem in der Anfangszeit, und Josef "Boart Sepp" Schmalnauer gelang es wie keinem anderen zuvor die verschiedensten Gesellschaftsschichten an einem Tisch zu vereinen und zu unterhalten.

Bernhard Schmalnauer züchtet im Keller seit einigen Jahren auch Kräuterseitlinge und das mit großem Erfolg.

Besichtigung Salzbergwerk Altausee



Die Saline wurde 1147 in einer Schenkungsurkunde Markgraf Ottokars III. aus dem Geschlecht der Traungauer erstmals explizit urkundlich erwähnt, womit jedenfalls ein hochmittelalterlicher Betrieb Mitte des 12. Jahrhunderts gesichert ist. Damals befanden sich „zwei Salzpfnen am Ahorn“.

Ab 1334 wurde das Werk unter der Führung der privaten Hallinger-Gewerkschaft betrieben, die Blütezeit des mittelalterlichen Ausseer Salzwesens. 1449 verstaatlichte Kaiser Friedrich III. aber den Salzabbau wieder, und ab der frühen Neuzeit gehörten sie zum kaiserlichen Salinenärar (Salzkammer), weshalb man den Ausdruck Steirisches Salzkammergut prägte. Auch nach Ende der Habsburgermonarchie blieb der Betrieb staatlich.

Im Jahre 1906 wurde eine Soleleitung von Altausee über die Blaa-Alm und Bad Ischl zu den Solvay-Werken, einen Chemiebetrieb in Ebensee, verlegt.

In den stillgelegten Werkern des Salzbergwerkes wurde gegen Ende des 2. Weltkriegs ein großes Depot für Kulturgüter eingerichtet, zum Teil für Kunstschatze aus österreichischen Kirchen, Klöstern und Museen, dann aber auch NS-Raubkunst, insbesondere Hitlers „Privat“-Sammlung für das geplante Führermuseum in Linz.

Gegen Kriegsende umfasste das Depot viele tausend Gemälde, Statuen, Möbel, Waffen, Münzen und Bibliotheken; seinerzeit auf ungefähr 3,5 Milliarden US-Dollar geschätzt. Bei Kriegsende konnten die Salinenleitung und einheimische Bergmänner die Vernichtung der Kunstschatze und die Zerstörung des Bergwerkes vereiteln, kurz vor der Besetzung Altaussees durch US-Truppen am 8. Mai 1945. Die endgültige Räumung dauerte bis 1948.

Das Schaubergwerk

Auf dem heutigen, im Rahmen von Besichtigungen öffentlich zugänglichen Solhorizont wurde 1319 mit der Solegewinnung begonnen. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg konnte das Eustach-Harrischwehr besichtigt werden. 1929 folgte die Errichtung eines Schaubergwerks mit zwei Museumsräumen und 1935 die Erweiterung der Besucherstrecke um die aus rohem, durchscheinenden Steinsalz gebildete „Barbarakapelle“. In der Kapelle befindet sich eine gotische Barbara-Figur. Nach dem Krieg wurde das Schaubergwerk 1946 wiedereröffnet. Die heutige Besucherstrecke wurde 1952 in Betrieb genommen. 2005 wurde das Museum umstrukturiert; seitdem wird es als Salzwelten Altausee vermarktet.



Dachsteinkönig Gosau

Das gehobene Resort inmitten des Salzkammergutes ist bis ins kleinste Detail auf Kinder ausgerichtet. Die Einrichtung ist zeitgemäß, das Personal perfekt freundlich und stets um das Wohl der Kinder bemüht. Spaß, Abenteuer und Erholung für Familien, stehen im Vordergrund. Die Kinder können rund um die Uhr betreut werden, sogar schon ab dem 7. Lebensjahr.

Auszeichnungen: Alles begann mit dem Titel „Beste Hoteleröffnung weltweit“: Bei den World Luxury Hotel Awards am 2. Dezember 2017 in St. Moritz konnten wir diese sagenhafte Trophäe nach Hause holen! Nach dem World Luxury Hotel Award ging es munter weiter: Es folgten der HolidayCheck Award 2018, 2019 und 2020 mit 100% Weiterempfehlung bei mehreren tausend Bewertungen sowie Auszeichnungen als bestes Familienhotel Österreichs, unter anderem vom Connoisseur Circle.

Nach einer gelungenen Führung durften die Seminarteilnehmer;innen eine kleine Stärkung im Restaurant einnehmen. Mario Pabst, Hotelldirektor und Bühnenteammitglied die gute Seele der Rezeption, nahmen sich die Zeit um uns Einblicke in ihre Personalpolitik zu verschaffen.

Die Leitsprüche des Dachsteinkönigs „Wir passen aufeinander auf, wir respektieren uns, wir packen mit an und wir können uns aufeinander verlassen. Wir haben Spaß an unserer Aufgabe, wir lernen aus unseren Fehlern und feiern unsere Erfolge.“

Eine durchdachte Herangehensweise, die sich auszuzahlen scheint.

Betriebsführung & Essen beim Steegwirt

Griß God bon Steegwirt - dem kulinarischen Tor zur Welt- und Kulturerberegion

Schon fast 500 Jahre steht das „alte“ Wirtshaus am Schnittpunkt vom Hallstättersee in Steeg/ Gemeinde Bad Goisern. Der Steegwirt ist einer der wenigen erhaltenen Renaissancebauten im Salzkammergut. Im 16. Jahrhundert wechselten hier die Salzschiffe vom See in die Traun. Dies kann man sich heute sicher noch gut vorstellen, wenn man im Gastgarten unter den Kastanienbäumen oder auf der Terrasse in herrlicher Lage die Stimmung genießt.

Die bodenständigen Gerichte, ehrliche Produkte aus der Region sowie aber auch kulinarische Ausflüge in die Welt der Leckerbissen werden von Fritz Gramplhuber Senj., Fritz Gramplhuber Junj. und Tamino Gramplhuber auf die Teller gezaubert.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten 2018 wurden vier Zimmer individuell und mit eigenem Charme umgebaut sowie eingerichtet. Es wurden hier zur Errichtung der Zimmer fast nur alte Bestände (Altholz, Möblierung...) des Steegwirt verwendet und restauriert, was den Zimmern ihren eigenen Charakter verleiht.

Alle Zimmer befinden sich im 1. Stock und sind bequem mit dem Lift erreichbar.

Menü

Gedämpftes Filet vom Grundlseeer Seesaibling mit eingelegten Shiitake Pilzen & Tandoori Joghurt

Karotten-Ingwer-Schaumsuppe

Rosa gebratene Filets vom Rehbock mit Eierschwammerl-Risoni, Kranawettensauce, verfeinert mit Arnautovic-Gin und Heidelbeer-Rosmarin-Eis von Familie Eisl

„Walderdbeer´n-Schmarr´n“ in da groß´n schwarzh´n Pfann

Donnerstag, 30. Juni 2022

Vortrag & Präsentation Salzwelten von Christian Greunz mit Verkostung

Gourmet-Pfannensalzflöcken unjodiert. Die knusprig-schmelzende Textur der zarten, pyramidenförmigen Salzflöcken und der besonders milde Geschmack sorgen für ein außergewöhnliches Genusserlebnis.

Die BAD ISCHLER Salzzart Flöcken, hergestellt aus Natursole in den österreichischen Alpen, sind ideal zum Veredeln von pikanten und süßen Speisen.

Das hochwertige Finishing-Salz im edlen Glas eignet sich zur manuellen Veredelung in der Küche und direkt am Tisch.

Ein perfektes Geschenk für jeden Feinschmecker, Hobbykoch und Grillexperten oder einfach um sich selbst zu verwöhnen.

Die Seltenheit dieses Steinsalzes und die sehr schwierige Gewinnung machen das Natursalz zu etwas ganz Besonderem.

- händisch abgebaut & verlesen
- unbehandelt
- natürliche Mineralien
- direkt aus dem Salzkammergut

Salz in seiner natürlichen und ursprünglichen Form ist einer der wertvollsten Schätze, den die österreichischen Berge hervorbringen.

Grobkörniges Speisesalz, unjodiert, zum Verfeinern & Würzen von Speisen. Bereits seit Jahrmillionen wartet unser Salz in Österreichs Alpen darauf, die köstlichsten Speisen zu verfeinern: abgeschirmt von jeglichen Umwelteinflüssen, sorgsam schonend gefördert, veredelt, direkt auf Ihren Tisch.

Buchpräsentation Trauner Verlag

Constanze Aberer und Wolfgang Jungwith präsentierten – die Kaffeekenner & Digitales Klassenzimmer

Generalversammlung und Verabschiedung

Den Abschluss des Seminares bildete die Abhaltung der jährlichen Generalversammlung des PLV. Das Protokoll wird an die Mitglieder des Praxislehrer;innenverbandes per Mail geschickt. Die Seminare der kommenden Jahre sind 2023 in Retz und 2024 in Wien geplant.

Am Ende der Generalversammlung bedankte sich Obfrau Marlies Ebenführer-Nahmer bei allen Seminarteilnehmer/innen für ihr Kommen, für ihre Treue und ihr Mitgestalten und wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Ferien.

Autor: Dipl. Päd. Marlies Ebenführer-Nahmer – Obfrau des Verbandes

Seminarbericht Bad Ischl 2022 Dipl. Päd. Marlies Ebenführer-Nahmer